

404/AE XXI.GP  
Eingelangt am: 12.03.2001

### Entschließungsantrag

der Abgeordneten Mag. Ulrike Sima  
und GenossInnen

betreffend eines Verbots der Verwendung von hormonell wirksamen Organozinn - Verbindungen in Alltagsprodukten sowie der Untersuchung und Sanierung von Schulen, Universitäten und anderen öffentlichen Gebäuden angesichts der Gesundheitsgefährdung durch hohe Innenraumkonzentrationen

Vor wenigen Tagen wurde die hohe Belastung des österreichischen Parlaments mit Umweltgiften bekannt. Die Umweltschutzorganisation „Greenpeace“ hatte in einer vergleichenden Studie den Staub acht verschiedener Parlamente auf darin angereicherte Giftstoffe untersucht. Dabei hat das österreichische Parlament und der deutsche Bundestag am schlechtesten abgeschnitten. Auffällig waren vor allem die hohen Mengen an giftigen Organozinn - Verbindungen die in Form von TBT (Tributylzinn) in besonders großer Menge aufgefunden wurden. Doch von den hohen Giftbelastungen sind laut Greenpeace wahrscheinlich sämtliche öffentliche Gebäude, wie Schulen, Universitäten, Ministerien usw. betroffen.

TBT wurde dabei in Österreich lediglich als Antifoulingmittel verboten, wird aber wegen seiner bakteriziden Wirkung im vielen anderen Produkten (insbesondere in Textilien) und als Korrosionsschutzmittel weiter verwendet; so wurde TBT sogar auch in Babywindeln entdeckt.

Bei der Gruppe der Hexabromocyclododecane handelt es sich um Flammschutzmittel, welche in Textilien oder in PVC häufige Verwendung finden. Auch hier ist es notwendig, rasch Alternativen zu entwickeln bzw. in öffentlichen Gebäuden entsprechende Beläge auszutauschen.

Giftige Substanzen dampfen derzeit aus vielen Alltagsgegenständen wie Computerkabel oder PVC - Böden aus und belasten dabei die Luft vor allem in Innenräumen. Bei TBT wird nach heutigem Stand des Wissens vermutet, dass Schäden am Hormon - und Immunsystem bewirkt werden, sowie Krebserkrankungen ausgelöst werden können. Darüber hinaus gilt für Verbindungen wie TBT, dass sie schon in kleinsten Mengen Beeinträchtigungen hervorrufen können, da sie direkt in den hormonellen Stoffkreislauf des Menschen eingreifen.

Daher stellen die unterzeichneten Abgeordneten folgenden

### **ENTSCHLIESSUNGSANTRAG**

Der Nationalrat wolle beschließen:

1. Der Bundesminister für soziale Sicherheit und Generationen wird aufgefordert, unverzüglich Stichprobenuntersuchungen in sämtlichen öffentlichen Gebäuden insbesondere Schulen, Kindergärten, Universitäten auf hormonell wirksame Organozinn - Verbindungen wie z.B. TBT (Tributylzinn) oder andere Gifte in Innenräumen wie Hexabromocyclododecane zu veranlassen. Die Resultate der Untersuchungen sind zu veröffentlichen.
2. Der Bundesminister für Land - und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft wird aufgefordert, unverzüglich die Verwendung von gesundheitsgefährdenden Verbindungen wie etwa TBT (Tributylzinn) und anderen bekannten hormonell wirksamen Organozinn - Verbindungen zu verbieten. Von diesem Verbot muß auch die unbeabsichtigte Verunreinigung mit TBT in anderen Organozinn - Verbindungen erfasst sein. Des weiteren sollen bromierte und andere halogenierte Flammschutzmittel aus dem Verkehr gezogen werden und dafür Alternativen entwickelt werden.
3. Der Bundesminister für Land - und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft wird aufgefordert, sich auf EU - Ebene unverzüglich für ein EU - weites Verbot der unter 2) genannten Stoffe einzusetzen, sowie eine rasche Überprüfung sämtlicher sonstiger für die Luft in Innenräumen relevanter, am Markt befindlicher Chemikalien auf Gesundheits - und Umweltgefahren einzusetzen, um aufbauend auf den Resultaten die Verwendung weiterer gesundheitsgefährdender Chemikalien zu verbieten.
4. Die Bundesregierung wird ersucht, raschestmöglich eine Sanierung aller öffentlichen Gebäude vorzunehmen, bei denen gesundheitsgefährdende Konzentrationen von TBT, Hexabromocyclododecanen oder anderen Substanzen festgestellt wurden.

Zuweisungsvorschlag: Umweltausschuss